



MOBITAT 2050 FACTSHEET

Pendelweg und Präferenzen im Kontext der Verkehrsmittelwahl

DLR-VF | V. Kolarova, C. Nobis, A. Hauslbauer
ConPolicy | A. Cerulli-Harms, S.E. Kettner, M. Münsch, J. Rauber

beteiligte Partner



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Institut für
Verkehrsforschung



Integriertes Verkehrs- und
Mobilitätsmanagement
Region Frankfurt RheinMain



INSTITUT FÜR ENERGIE-
UND UMWELTFORSCHUNG
HEIDELBERG

THEMA

Durch die nationale Haushaltsbefragung „Mobilität in Deutschland - MiD“ (Nobis & Kuhnimhof, 2018) wissen wir, wie die Menschen in Deutschland pendeln. Wir wissen beispielsweise, wie sie sich fortbewegen, wie weit sie pendeln, wie lange sie unterwegs sind und wie oft sie in einer typischen

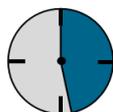
Woche pendeln. Darauf aufbauend untersuchte MOBITAT 2050 genauer, wie sich Pendelnde für (oder gegen) bestimmte Verkehrsmittel entscheiden. Ebenfalls wurde untersucht, welche Faktoren bei der Verkehrsmittelwahl ausschlaggebend sind und wie sich Präferenzen verändern - beispielsweise durch die Möglichkeit,

KERNBOTSCHAFTEN

Die Mehrheit (64%) der Berufstätigen pendelt mit dem Auto.

- Die Durchschnittliche Wegedauer für Pendelwege in Deutschland ist laut MiD 28 Minuten. Die durchschnittliche Pendelstrecke (in einer Richtung) beträgt 16 km.

Mittelwert: 28 min



Mittelwert: 16 km



Quelle: MiD, 2017 (Nobis & Kuhnimhof, 2017)

Die unterschiedlichen Verkehrsmittel haben individuelle Vor- und Nachteile.

Die Gründe für die Nutzung bestimmter Verkehrsmittel sind vielfältig. Folgende Trends zeichnen sich ab:

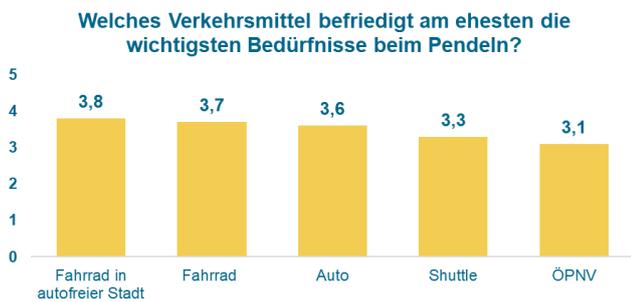
- Das Auto bietet **Flexibilität und Privatsphäre**, die gegen steigende Kosten abgewogen werden.
- Der öffentliche Verkehr (ÖV) wird aufgrund **niedrigerer Kosten und bei passender Strecke** gewählt, allerdings werden Zuverlässigkeit und Service bemängelt.
- Für das Fahrrad sprechen die **Nachhaltigkeit und die Möglichkeit, fit zu bleiben**.

„...das geht mit dem Auto einfach viel schneller. (...) Was natürlich der Nachteil ist, dass das Auto einfach Kosten mit sich bringt.“ Alexandra, 24 J.

„Ich fahre ÖPNV, um Benzinkosten zu sparen, ja. Ich habe ein Ticket von der Firma. Und auch wegen der Umwelt.“ Christoph, 48

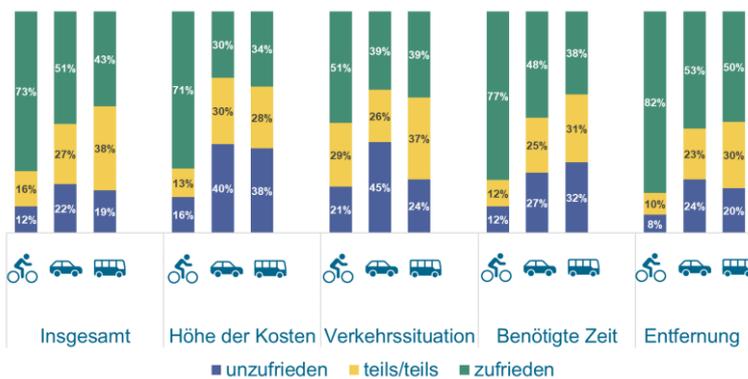
Bei der Wahl eines Verkehrsmittels für den Weg zur Arbeit sind Reisezeit, Kosten und Pünktlichkeit am wichtigsten.

- Bei ÖV-Nutzenden sind jedoch auch **Warte-, Zu- und Abgangszeiten** entscheidend.
- Die **Wichtigkeit der Wegelänge, Dauer und Wartezeit nimmt ab**, wenn man auch mal im Homeoffice arbeiten kann.
- **Bei Homeoffice werden ÖPNV und Fahrrad etwas attraktiver**; die Autonutzung reduziert sich. Die Veränderungen sind allerdings klein.
- Losgelöst von den tatsächlichen Wegen, befriedigt das Fahrrad am ehesten die Bedürfnisse der Pendelnden.



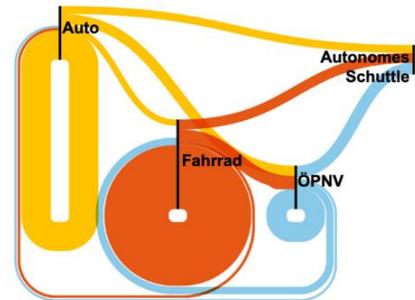
Die Mehrheit ist tendenziell zufrieden mit ihrem Arbeitsweg.

- Die **höchste Zufriedenheit** mit unterschiedlichen Aspekten des Pendelwegs ist **bei den Fahrradfahrenden**.
- Die **Kosten und die Verkehrssituation** belasten einen großen Teil der Autofahrenden.
- Das Auto schneidet insbesondere **bei der Reisedauer** besser ab als der ÖPNV.



Neue Verkehrsoptionen können das Pendeln verändern.

- Bei hypothetischen Pendelwegen wählen unter gegenwärtigen Konditionen viele Menschen - wie in der Realität - ebenfalls das Auto.
- Unter Zukunftsoptionen (ausgebaute Radwege, verbesserter ÖV, Verfügbarkeit eines autonomen Shuttles im Rahmen des ÖPNV) sind viele Menschen jedoch bereit, das Verkehrsmittel zu wechseln – insbesondere weg vom Auto: Der verbesserte ÖPNV gewinnt an Beliebtheit, und das autonome Shuttle ist ebenfalls sehr beliebt.

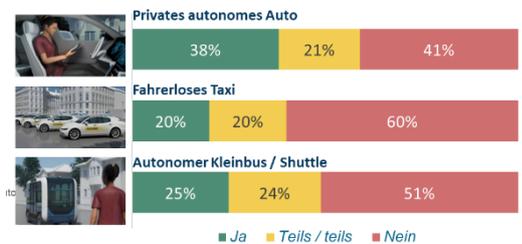


Kreisform: Gleiche Verkehrsmittelwahl heute & in Zukunft
Linien beschreiben Veränderungen im Verhalten im Zukunftsszenario

Die Nutzungsbereitschaft für autonome Fahrzeuge unterscheidet sich je Fahrzeug- und Mobilitätskonzept.

- Viele sind dem autonomen Fahren gegenüber aufgeschlossen. Dennoch bleibt auch Skepsis gegenüber der Technologie und ihrer genauen Ausgestaltung.
- 45% der Personen, die ein autonomes Fahrzeug nutzen würden, wären bereit, längere Wege damit in Kauf nehmen.

Nutzungsbereitschaft für autonome Fahrzeuge



„Ich fände es schön, weil ich glaube, das wäre halt sicherer und eben auch mit der Vermeidung von Staus.“ *Alexandra, 24*

„...weil ich dem Computer unterstelle, dass er das besser deichselt mit dem Stau als der Mensch. Ansonsten mag ich die Vorstellung eigentlich gar nicht. Ich fühle mich da so ein bisschen ausgeliefert“ *Leonardo, 40 J.*

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Diese Ergebnisse stammen aus Erhebungen, die zwischen Frühjahr 2021 und Sommer 2022 erfolgten.

- Repräsentative **Online-Befragung** von berufstätigen Personen in Deutschland (N = 1.169) zu ihren Präferenzen im Kontext von Wohnen, Arbeiten und Pendeln.
- **Verhaltensexperiment** zu heutigem zu zukünftigen Pendelverhalten im Rahmen einer weiteren

repräsentativen **Online-Befragung** von Pendelnden Personen in Deutschland (N = 1.000).

- Die quantitativen Ergebnisse wurden mit Erkenntnissen aus qualitativen Untersuchungen (**16 Einzelinterviews** und eine **Fokusgruppendifkussion**) angereichert.

Weitere Informationen erhalten Sie über die Autor:innen.